

# Das Modellvorhaben Stadtdörfer

## Bürgerschaftliches Engagement für Haardt und Neustadt

### 2021 - 2025



# Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

## Ein Beispiel für gelungenes bürgerschaftliches Engagement

Es ist mir eine Freude, Ihnen diese Festschrift zum "Modellvorhaben Stadtdörfer" in Neustadt-Haardt zu präsentieren.

Das Ziel des "Modellvorhaben Stadtdörfer" bestand darin, die Lebensqualität in Haardt weiter zu steigern und die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung ihrer Umgebung einzubinden.

Das Projekt hat nicht nur die Ortsgestaltung verbessert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl der Haardter\*innen gestärkt.

Ein herzlicher Dank gilt der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße und dem Land Rheinland-Pfalz für ihre Unterstützung sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, deren Engagement zum Erfolg beigetragen hat.

Mit der Umsetzung aller Maßnahmen aus dem Modellvorhaben haben wir gemeinsam ein Stück Haardter Dorfgeschichte geschrieben und etwas Einmaliges und Einzigartiges für unsere Dorfentwicklung geschaffen.

Ein besonderer Dank geht zudem an Armin Deitersen für die Gestaltung dieser Festschrift und die Bilddokumentationen.

Silvia Kerbeck  
Ortsvorsteherin Haardt





# Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

## Die Entwicklung I

Im Jahr 2021 wurde Neustadt an der Weinstraße, insbesondere der Ortsteil Haardt, als Teil des Landes Rheinland-Pfalz in das „Modellvorhaben Stadtdörfer“ aufgenommen. Dieses innovative Projekt zielt darauf ab, strukturell getrennte Ortsteile von kreisfreien Städten zu fördern und zu unterstützen.

Die erste Maßnahme im Rahmen des Förderprogramms war die Durchführung einer umfassenden Zukunftsthemen-Befragung.

Diese Befragung richtete sich an alle Bürger\*innen von Haardt mit dem Ziel, zentrale Zukunftsthemen zu identifizieren, die für die lokal ansässige Bevölkerung von großer Bedeutung sind.

Zusätzlich wurde eine gesonderte Befragung für Kinder und Jugendliche durchgeführt, um auch deren Perspektiven und Anliegen in die Planung und Entwicklung miteinfließen zu lassen.

Die Ergebnisse dieser Befragungen dienen als Grundlage für die Ausarbeitung einzelner Teilprojekte am 7.7.2021 auf unserem neuen Dorfplatz in Haardt.







# Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt

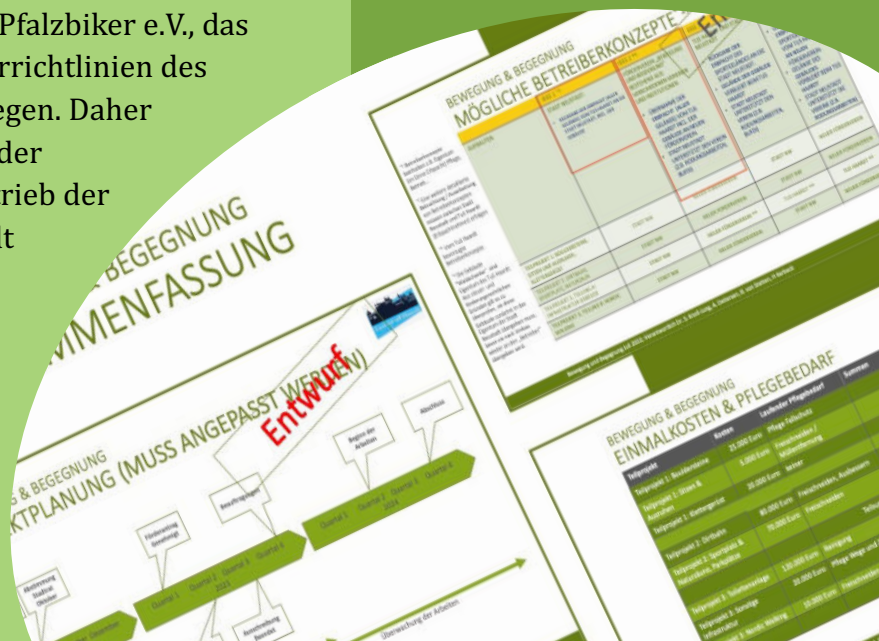
## Die Entwicklung III

Die Komplexität des gesamten Projektablaufs, einschließlich der Organisation und Umsetzung, orientierte sich an den Vorgaben des Landes. Das Beratungshaus Stadtimpuls begleitete das Projekt und unterstützte es bis zum Abschluss der Ideensammlung.

Ab 2022 übernahmen vor allem die Teilnehmer\*innen der einzelnen Projektgruppen, von Ortsbeirat und Stadtrat, der Lenkungsgruppe, die Fachabteilung Stadtplanung der Stadt Neustadt sowie andere Fachabteilungen des Landes Rheinland-Pfalz die Ausarbeitung und das Genehmigungsverfahren des geplanten Projektes.

Ein entscheidender Meilenstein war die endgültige Förderzusage des Landes Rheinland-Pfalz im Juli 2024. Damit stand der baulichen Umsetzung der Ideen nichts mehr im Wege.







# Bewegung und Begegnung

## Die Entstehung II

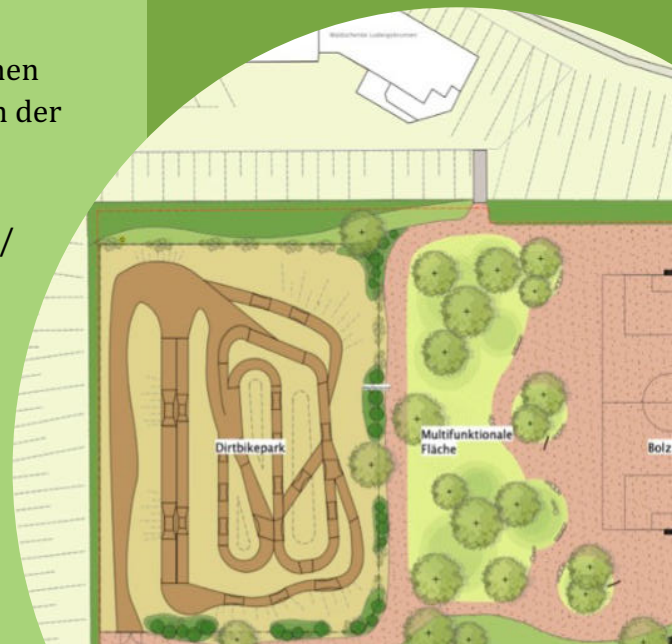
Die Genehmigungs-, Planungs- und Bauphasen der Einrichtung erstreckten sich von 2021 bis zur endgültigen Fertigstellung im Jahr 2025.

Die Prüfung durch die untere Naturschutzbehörde nahm insgesamt sechs Monate in Anspruch, wobei keine Einwände von dieser Behörde erhoben wurden. Ein wesentlicher Punkt war die öffentliche Präsentation der Planung durch das Bauamt der Stadt Neustadt während der Haardter Kerwe 2022, bei der Bürger\*innen nochmals die Gelegenheit hatten, sich aktiv zu beteiligen.

Zahlreiche Treffen, Genehmigungen und Entscheidungen innerhalb der lokalen, städtischen und landesweiten Verwaltungen und Gremien waren notwendig sowohl in Zusammenarbeit mit dem Projektteam als auch unabhängig, um letztendlich die endgültige Förderzusage im Jahr 2024 zu erhalten und so die Genehmigung für den Beginn der Ausschreibungen und des Bauprojekts durch das Land zu bekommen.

Eine besonders intensive Diskussion betraf die Betriebsübernahme nach der Fertigstellung. Nach ausführlichen Gesprächen mit Rechtsanwälten der Stadt Neustadt sowie einer ehrenamtlichen rechtlichen Beratung, die von den Vereinen in Anspruch genommen wurde, konnte schließlich ein Vertrag zwischen den Vorsitzenden der Vereine TuS Haardt e.V. (Barbara von Stetten), den Pfalzbiker e.V. (Moritz Wienholt) und der Stadt Neustadt über Betrieb und Hausrecht der Bouldersteine, des Dirtbiparks und des Mehrzweck-/Bolzplatzes unterzeichnet werden. Damit waren alle Hürden für den Baubeginn des neuen Geländes im Jahr 2024 erfolgreich überwunden.

Am 13.6.2025 wurde in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Marc Weigel, des Baudezernenten Bernhard Adams, Stadtkämmerer Dr. Stefan Ulrich, der Ortsvorsteherin Silvia Kerbeck und vielen Interessenten die Anlage eingeweiht.



# Bewegung und Begegnung

## Die Bouldersteine

Das Landschaftsbild rund um Haardt ist stark von Sandstein geprägt. Daher war es nur logisch, dieses nachhaltige, natur- und ortsnahe Material für die Gestaltung des neuen Spiel- und Sportplatzes zu wählen.

Ein Mitglied der Projektgruppe „Bewegung und Begegnung“ ist zudem ein leidenschaftlicher Kletter- / Boulderfan und konnte daher auch mit der notwendigen Fachkompetenz unterstützen. Bei einem Besuch im lokalen Steinbruch Hanbuch wurde schnell klar, dass das Bouldern sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene ein wesentlicher Bestandteil der neuen Anlage sein sollte. Auch die Stadt Neustadt stand der Idee positiv gegenüber.

Die Hilfe weiterer Vereine kam dem Projekt zugute: Der Alpenverein Sektion Neustadt e.V., sowie Mitglieder des TuS Haardt e.V., unterstützten nach der Aufstellung der Steine durch die von der Stadt Neustadt beauftragte Firmen die Gestaltung der Boulderstrecken.

Ein erheblicher Aufwand von Material und Arbeitsstunden wurde dabei von Ehrenamtlichen der Vereine TuS Haardt e.V. und Alpenverein Sektion Neustadt e.V. bereitgestellt!





# Bewegung und Begegnung

## Der Dirtpark

In der Vergangenheit wurde der Fußballplatz „Am Ludwigsbrunnen“ häufig für Mountainbiking Sportveranstaltungen genutzt, was die Idee eines ähnlichen Verwendungszwecks nahelegte.

Nach einigen Online Besprechungen und anfänglichem Zögern gelang es Armin Deitersen, das Interesse des Vereins Pfalzbiker e.V. für das Vorhaben zu wecken. Dieser Verein brachte notwendiges Fachwissen zu Trailbau und Pumptrack, aber auch ein großes Engagement, in das Kernteam ein.

Gemeinsame Besuche eines vergleichbaren Parks in Gaiberg (Heidelberg) ermöglichten es den Vertretern der Stadtplanung Neustadt, der Projektgruppe und der Ortsvorsteherin sich über die Gestaltung von Pumptrack und Jumplines, aber auch über rechtliche Grundlagen, zu informieren. Die Bürgermeisterin von Gaiberg, Frau Müller-Vogel, ließ es sich nicht nehmen, den Besuchern persönlich ihre neue Anlage zu präsentieren und viele Fragen zu beantworten.

Die Fachfirma „RADDE fährt RADD“ wurde nach einer städtischen Ausschreibung mit dem Bau beauftragt. Damit stimmte die Stadt Neustadt dem Bau zu, was zur Entstehung des größten Dirtparks der Pfalz in Neustadt Haardt mit über 2.500 m<sup>2</sup> führte!



# Bewegung und Begegnung

## Die Grünfläche

Im ursprünglichen Entwurf von 2021 war keine Grünfläche vorgesehen. Die Arbeitsgruppe hatte Bedenken bezüglich der Schaffung von Grünflächen mit Bäumen und Sträuchern, da dies einen hohen Pflegeaufwand mit sich bringen würde. Dennoch entschied sich das von der Stadt Neustadt beauftragte Planungsbüro, einen großen Teil des Areals begrünen zu lassen und damit eine große Fläche des ehemaligen Fußballplatzes zu renaturieren. Zusätzlich wurde dort auch ein Niedrigseilgarten eingeplant.

Hierdurch entstand eine wunderschöne, bemerkenswerte multifunktionale Grünanlage, die sich für verschiedene Sportarten wie Parkour und andere sportliche Aktivitäten im Außenbereich eignet. In Zukunft werden über 30 neue Bäume Schatten auf dem naturnah begrünten Bereich spenden. Auch der Niedrigseilgarten hat sich wunderbar in das gesamte Ensemble eingepasst.

Der noch verbleibende freie Raum soll als Mehrzweckspielplatz, etwa für Fußball- und Boulespielen, genutzt werden. Leider mussten die vorhandenen Fußballtore entsorgt werden, da sie nicht mehr den sicherheitstechnischen Normen entsprachen.

Im Laufe der Jahre werden noch weitere Spielmöglichkeiten (z.B. Basketballkörbe oder Parkour Sprungmöglichkeiten) das Angebot ergänzen, sofern finanzielle Mittel bereitgestellt oder durch Spenden möglich gemacht werden.





# Bewegung und Begegnung

## Das bürgerschaftliche Engagement

Neben der Planung und der baulichen Umsetzung durch das Bauamt der Stadt Neustadt sowie der beauftragten Firmen erhielt das Teilprojekt „Bewegung und Begegnung“ wesentliche Unterstützung von engagierten Bürger\*innen. Zu Beginn setzte sich das Kernteam aus Philipp Esser, Harald Kerbeck, Barbara von Stetten, Sebastian Knoll-Jung und Armin Deitersen zusammen. Die Ortsvorsteherin von Haardt, Silvia Kerbeck, unterstützte die Projektgruppe von Anfang an.

Im Laufe der Zeit konnte das Team zahlreiche neue Mitglieder, wie Jenny Dietmann, Marcus Felski und Norbert Best, gewinnen. Ein besonderer Dank gilt zudem vielen weiteren Mitgliedern und Vorständen der Vereine TuS Haardt e.V. und Pfalzbiker e.V. ohne deren Fachkenntnisse, Unterstützung und Engagement der Bau, sowie der anschließende Betrieb dieser beeindruckenden Einrichtung, nicht möglich gewesen wäre.

Eine besonders kritische Herausforderung für die Vereine stellte die Ausarbeitung des Betriebsvertrags mit der Stadt dar. An dieser Stelle konnte Ingo Röthlingshöfer als juristischer Berater hinzugezogen werden, der durch seinen Einsatz eine gemeinsame vertragliche Grundlage sicherstellen konnte.

Dank des Engagements von Ehrenamtlichen wurde dieses bedeutende Vorhaben realisiert, das nicht nur den Ortsteil Haardt bereichern wird. Bereits heute kommen begeisterte Sportler aus dem weiten Umkreis von Haardt und Neustadt, sogar aus Macon, um diese Anlage zu sehen.

Auf ihren Einsatz können alle Beteiligten mit Stolz zurückblicken!







# Die Plätze

## Die Entstehung II

Im Anschluss folgten viele Treffen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, bei denen man die zusammengetragenen Ideen weiter konkretisiert und in ein schlüssiges Konzept packte.

Weiterhin musste, gemäß der Förderrichtlinien, ein Initialprojekt definiert werden. Dieses sollte zeitnah realisierbar sein. Hier entschied sich die Gruppe für die Beschattung des Dorfplatzes mit Sonnenschirmen, die seit Mai 2023 als Schattenspenden dienen und zu einem schönen Flair des Platzes beitragen.

Gemeinsam mit der Fachabteilung „Stadtplanung“ und dem beauftragten Planungsbüro Hofmann& Röttgen wurden die Details weiter ausgearbeitet und die finalen Gestaltungspläne erstellt. Gleichzeitig entstanden auch neue Namen für die jeweiligen Orte: „Feierabend-Plätzl“ (Lindenbaum), „Paradies-Plätzl“ (Platz vor der Kirche) und das „Poesie-Plätzl“ (kleine Kelter).

Am 12. März 2025 war es so weit. Die Plätze wurden feierlich eingeweiht und den Haardter\*innen zur Nutzung übergeben. Die geplanten Info-Tafeln werden nachträglich noch gefertigt und an den entsprechenden Stellen aufgestellt.

Die schön gestalteten Plätze sind die Belohnung für die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden. Danke an alle die sich an diesem Projekt über einen Zeitraum von fast vier Jahren beteiligt waren und ihre Kreativität und ihr Engagement für unsere Dorfentwicklung und Dorfgemeinschaft eingebracht haben.

Ein herzliches Dankeschön an die Abteilung Stadtplanung, die Fachabteilung Stadtbild & Grün, an das Planungsbüro Hofmann & Röttgen und an die Firma Flörchinger, gemeinsam haben wir etwas tolles auf die Beine gestellt.

Mit Freude kann man sehen, wie die Plätze bereits genutzt und mit Leben gefüllt werden.



# Die Plätze

## Das Poesie-Plätzl

Lange Zeit lag das kleine, grüne Areal im Herzen der Gemeinde im sprichwörtlichen Dornröschenschlaf. Unbeachtet, verwildert, fast vergessen – bis durch das Stadtdörferprojekt neues Leben in den fast unbeachteten Platz gebracht wurde.

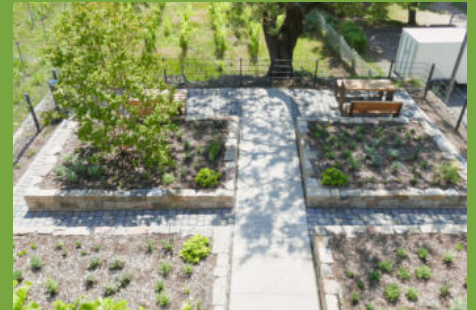
Aufgrund der Nähe zur Grundschule und KiTa entsprang der Gedanke die Fläche als Schul- und Kindergartenprojekt zu gestalten. Der Plan: Ein Garten, gepflegt und genutzt von Kindern, als grünes Klassenzimmer und Naturerlebnisraum. Doch die gute Idee scheiterte leider an der praktischen Umsetzung: zu hoher Pflegeaufwand, Versorgung in den Ferien, daher musste die Idee verworfen werden.

Stattdessen wurde der Platz wiederbelebt: Ein öffentlicher Ort der Begegnung, der Erholung und der stillen Inspiration. Vier quadratische Beete, eingefasst in Haardter Sandstein, strukturieren nun den Garten und geben ihm ein harmonisches, ruhiges Bild. Eine Liegebank lädt dazu ein, den Blick über die Rheinebene schweifen zu lassen – ein stiller Moment des Innehaltens, der den Alltag für einen Augenblick vergessen lässt. Gleich daneben kann man auf einer Sitzbank Körper und Geist stärken, bei einem kleinen Picknick oder einem guten Buch in der Hand.

Ein ganz besonderes Detail macht diesen Ort zu etwas Einzigartigem: In den Boden ist ein Gedicht eingelassen – geschrieben von einem Haardter Bürger. Der kleine Park trägt nun einen ganz besonderen Namen: Poesie-Plätzl. Klein, gemütlich, beinahe versteckt und voller Charme – ein Ort, wie gemacht für schöne Gedanken, gute Gespräche oder einen Moment allein mit sich und der Natur.

In Kürze soll ein kleines Buchkästchen aufgestellt werden. Dort kann jeder, der mag, seine eigenen Zeilen, Gedichte oder Gedanken hinterlassen. So wächst nicht nur der Garten, sondern auch eine kleine Sammlung von Poesie.

Mit Kreativität und Herzblut entstand ein Ort, der nicht nur blüht, sondern auch berührt.





# Die Plätze

## Das Paradies-Plätzl

Der Platz liegt an der Kirche, die Sicht auf das Gebäude wurde durch die Entfernung der Hecken wiederhergestellt. Dadurch eröffnet sich eine klare Ansicht auf die Kirchengestalt und ein offener Blick ins Umfeld.

Eine neue Sandsteintreppe ermöglicht einen sicheren Zugang direkt von der Kirche zum Platz und schafft eine einladende Verbindung von der Umgebung hinauf zu diesem Kleinod.

Eine Liegebank lädt zum Entspannen und Verweilen ein. Von hier aus eröffnet sich ein Blick auf das Haardter Schloss – ein Panorama, dass zum Innehalten einlädt. Ursprünglich war auf der Rasenfläche eine fest installierte große Tafel geplant, darauf wurde verzichtet, da deren Nutzung den Platz zu stark eingeschränkt hätte. So bewahrt sich der Ort seine offene, unaufdringliche Atmosphäre.

Der Platz bietet eine romantische Kulisse zum Beispiel für einen Sektempfang zur Hochzeit. Zarte Sonnenstrahlen, der Blick auf Kirche und Schloss, gepaart mit der sanften Bewegung von Weingärten am Schlossberg, schaffen den perfekten Rahmen für festliche Momente. Eine dezent gestaltete Dekoration in passenden Farbtönen kann hier stilvoll den Anlass unterstreichen, ohne den offenen Charakter des Platzes zu überdecken.

Die angepasste Bepflanzung mit blühenden Stauden bietet auch Nektar für Insekten. Die Auswahl der Blumen und Pflanzen ist passend zum Ort an der Kirche gewählt. Sie ergänzt die offene Atmosphäre, unterstützt die Biodiversität und betont zugleich den romantischen Charakter des Ortes. Der neu geschaffene Ort mit Charme und Flair und der Anbindung an die Kirche trägt zu Recht seinen Namen „Paradies-Plätzl“

Eigentlich lebt man auf der Haardt ohnehin schon fast wie im Paradies. Unser Weindorf eingebettet in Wald und Reben, hier will man gerne verweilen und leben.



# Die Plätze

## Das Feierabend-Plätzl

Der Platz mit der über 100-jährigen Linde ist seit jeher ein Ort, an dem die Haardter\*innen zusammenkommen, um zu feiern, sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu genießen.

Die Linde, als zeitloses Symbol für Zusammengehörigkeit, steht im Zentrum des Geschehens. Unter ihrem schattigen Blätterdach fanden und finden sich Menschen jeden Alters.

Historisch gesehen war dieser Ort schon immer mehr als nur ein Treffpunkt. Er ist ein Spiegel der Haardt-Region: Offen, einladend und verbunden mit der Natur. Die sanfte Brise, die durch die Baumkronen zieht, trägt Geschichten von vergangenen Festen, von Musik, Gelächter und stillen Momenten gleichermaßen. Hier darf sich jeder willkommen fühlen, egal ob Einheimischer oder Besucher.

In der Gegenwart wächst die Bedeutung dieses Feierabend-Plätzl weiter. Er dient als passende Kulisse für kurze Zusammenkünfte nach der Arbeit, als Ort der Ruhe oder der Begegnung, an dem man den Alltagsstress hinter sich lassen kann. Die historische Linde bietet dabei nicht nur Schatten, sondern auch Orientierung: Sie erinnert daran, dass Gemeinschaft wächst, wenn Menschen sich gemeinsam an einem Ort versammeln.

An sonnigen Tagen lädt ein Wasserhüpfer zum Wasserspiel ein und sorgt für fröhliche Abwechslung im Platzgeschehen. Hierfür wurde der Stein des alten Brunnens wiederverwendet und in den Boden eingelassen.

Die Möbel ergänzen das Ambiente im Corporate Design und orientieren sich an den ortsüblichen „Haardt-Bänken“. Eine Bank, bequeme Hocker und eine neue Thekengarnitur, symbolisieren den geselligen Charakter und schaffen eine klare, harmonische Linie, die den Platz als Ort der Begegnung stärkt.

Sträucher und Stauden wurden so gewählt, dass sich hier auch Insekten tummeln können und Nahrung finden. Dies stärkt die Biodiversität des Feierabend-Plätzl und trägt zu einer lebendigen, natürlichen Umwelt bei.

Die neu geschaffene Atmosphäre des Platzes lädt zu entspannten Momenten in geselliger Runde ein.





# Der Kinderspielplatz

## Die Entwicklung

Im Juni 2023 wurde die letzte Arbeitsgruppe zum Thema Haardter Spielplätze ins Leben gerufen. Eine Gruppe von Eltern der Haardter KITA – und Grundschulkinder engagierte sich, um die Haardter Spielplätze attraktiver zu gestalten. Aus dem Staddörfer-Fördertopf standen hierfür 50.000 € bereit.

Eigentlich wollte die Gruppe den Spielplatz am Kerweplatz mit viel Eigenleistung neu gestalten. Hierzu gab es tolle Ideen für die Umsetzung. Die Freude über die geplante Aufwertung war groß – umso größer dann die Enttäuschung, als klar wurde, dass das Vorhaben an den strengen Förderbedingungen des „Staddörfer Modellvorhaben“ scheitern würde.

Als nächste Hürde zeigte sich, dass die bereitgestellten 50.000 Euro nicht ausreichen, um den gesamten Spielplatz am Kerweplatz umfassend zu erneuern. Und halbe Sachen wollte man bewusst vermeiden. Nach intensiven Gesprächen einigte man sich daher darauf, die Mittel in den Spielplatz im Meisental, neben der Turnhalle des TuS Haardt 1886 e.V., zu investieren – ein Projekt, das sich im Rahmen des Budgets realisieren ließ. Der Erhalt der bestehenden Kletterrutsche am Meisental-Spielplatz hatte hohe Priorität. Inzwischen können sich die Kinder dort auch über neue Spielgeräte freuen: Eine Holzzippe sorgt für gemeinsamen Spaß, ein Klettergerüst lädt zu kleinen Abenteuern ein, und direkt am Sandkasten steht nun ein kombiniertes Spiel- und Kletterhaus, das zum Erkunden und Verstecken animiert.

Die Neupflanzung von Bäumen als Schattenspender war leider aufgrund von unterirdischen Leitungen nicht möglich. Dennoch bietet der neugestaltete Spielplatz nun wieder viele Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Begegnen – und ist zu einem lebendigen Treffpunkt im Meisental geworden.



# Die Plätze

## Das bürgerschaftliche Engagement

Im Modellvorhaben Stadtdörfer für den Ortsteil Haardt spielten die Arbeitsgruppen „Gestaltung der Plätze“ und „Aufwertung der Spielplätze“ eine zentrale Rolle. Beide Initiativen setzten viel Energie ein, um aus Ideen konkrete, attraktive Pläne zu entwickeln – und trugen damit wesentlich zum Gelingen der Vorhaben bei.

Durch engagierte Zusammenarbeit gelang es den Gruppen, gemeinsame Räume lebendig zu gestalten. Denn das Erscheinungsbild und die Nutzbarkeit öffentlicher Plätze bedeuten mehr als reine Stadtplanungsaspekte: Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der Lebensqualität.

Die Teilnehmenden bündelten fachliche Kompetenzen, organisierten Treffen, erstellten Zeitpläne und sorgten für transparente Entscheidungsprozesse. Die Initiative „Gestaltung der Spielplätze“, deren Teamleiter Alexander Weber war, widmete sich kindgerechter, sicherer und abwechslungsreicher Spielangebote, die Familien neue Bewegungsanreize liefern.

Die Arbeitsgruppe „Gestaltung der Plätze“ wurde von Jutta Stammwitz-Becker geleitet; zusammen mit Silvia Kerbeck koordinierte sie Planung und Leitung der Treffen, die Kommunikation mit der Verwaltung, den städtischen Gremien und den Landschaftsplanern. Alle Gruppenmitglieder zeigten großen Einsatz und Herzblut. Bei der Umgestaltung der Plätze griff man auch auf fachliche Unterstützung aus dem Ortsteil zurück. So trugen die Landschaftsarchitektin Julia Scherer und der Architekt Joachim Becker dazu bei, die Ideen in ein belastbares Konzept zu überführen.

Die Zusammenarbeit hat gezeigt, wie bürgerschaftliches Engagement einen Ort lebendig macht. Durch ehrenamtlichen Einsatz wurde etwas Wertvolles und Nachhaltiges für unseren Lebensmittelpunkt geschaffen. Die positive Resonanz und die Nutzung der neu gestalteten Orte belegen den Erfolg und belohnen Engagement und Tatkraft. So kann auch künftig jeder und jede seine oder ihre Rolle finden, um unser schönes Weindorf attraktiv zu halten. Es gibt immer etwas zu tun!





# Das Dorfzentrum

## Die Vorgeschichte

Seit der Eingemeindung des Ortsteils Haardt vermissen die Bürger\*innen einen Ortsmittelpunkt. Im Jahr 2019 ergab sich mit dem Verwertungsplan der Stadt für die ehemalige Orthopädische Fachklinik, das Haus Siebenpfeiffer, das bislang als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde, eine mögliche Lösung.

Mit einem Info- und Themenabend am 19. 5. 2019 stellte die Initiative namens „Haus Siebenpfeiffer“ das Bürgerinteresse fest. In Einigung mit der Stadt wurde eine Zusage erreicht, 300 m<sup>2</sup> der ehemaligen Fachklinik für öffentliche Zwecke zu reservieren. Der Verkauf des Gebäudes an einen Investor sollte gemäß dem Beschluss des Stadtrats im sogenannten Konzeptverfahren erfolgen, bei dem ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Faktoren verbunden werden können.

Es folgten mehrere Treffen im Rahmen eines runden Tisches mit repräsentativer Beteiligung von Stadtverwaltung und betroffenen Haardter Bürger\*innen am 19.08.2020.

Die Corona-Krise und der Angriffskrieg gegen die Ukraine haben diese Planung verzögert und letztlich auf Eis gelegt, da eine große Zahl von Flüchtlingen im Haus Siebenpfeiffer aufgenommen werden musste.



EIN DORF. EIN HAUS. EINE INITIATIVE

PROJEKT  
„HAUS SIEBENPFEIFFER“

NEUSTADT - HAARDT



Foto: Umzug zur Gründung der Haardter Winzergenossenschaft 1904, Ober Huber



# Das Dorfzentrum

## Die Entwicklung I

Mit der Bewerbung der Stadt beim „Modellvorhaben Stadtdörfer“ des Landes und der Zusage einer Förderung ergab sich ein erneuter Impuls, die Zielsetzung der Initiative „Haus Siebenpfeiffer“ doch zu verwirklichen. Im Rahmen der Bürgerbefragung und eines Workshops im Juni 2021 zeigte sich, dass die Stärkung eines Dorfzentrums hohe Priorität genießt und zu einem der Leitthemen ausgewählt wurde.


Es bildete sich eine Arbeitsgruppe, die das Leitbild eines Dorfzentrums konkretisieren und umsetzen sollte. Obwohl von der Initiative „Haus Siebenpfeiffer“ Planungen bereits vorlagen, war die Einsicht in der Arbeitsgruppe einhellig, dass angesichts der erneuten Flüchtlingslage das Haus Siebenpfeiffer nicht zum Sitz der Ortsverwaltung und einem Dorfladen umgewidmet werden würde. Immerhin wurde von der Stadtverwaltung ein Tagungsraum für Ortsbeirat und Vereinstreffen hergerichtet.

Als Alternative zum ursprünglichen Plan wurde in der Gruppe die Idee eines Foodtrucks aufgegriffen, der regelmäßig Haardt und die anliegenden Dörfer Gimmeldingen und Königsbach befahren sollte und ausgewählte Waren und Dienstleistungen in den Dörfern anbieten sollte. Um empirisch zu prüfen, ob für dieses Angebot eine ausreichende Nachfrage besteht, wurde eine Fragebogenaktion durch das Unternehmen „M.Punkt“ in den drei Dörfern gestartet.

Sie ergab, dass zu wenige Bürger\*innen ihr Kaufverhalten ändern und auch einen höheren Preis für die Waren zu zahlen, bereit waren. Auch ergab eine weitere Prüfung, dass ein Foodtruck nach den Kriterien des „Modellvorhaben Stadtdörfer“ nicht förderfähig gewesen wäre.

Damit war die Idee für die Haardt endgültig gestorben. Nicht aber der Wunsch, bessere Voraussetzungen für eine Kommunikation der Dorfbürger\*innen zu schaffen.





Liebe Haarderinnen, liebe Haardter!

Im Zuge des Stadtdörferprojektes, welches in Haardt im letzten Jahr mit einer Bürgerbefragung gestartet ist, haben sich einige Arbeitsgruppen in unserem Weindorf gebildet. Diese beschäftigen sich mit unterschiedlichen Projekten aus dem Resultat der Befragung. Hierzu gehört unter anderem die Idee eines Dorfladens als Treffpunkt mit Einkaufsmöglichkeiten im Ort einzurichten. Als Ergänzung könnte man sich einen mobilen Foodtruck vorstellen. Aus diesem Grund führen wir zusammen mit den Dörfern Gimmeldingen und Königsbach eine Haushaltsbefragung durch.

Für diese orientiert  
Mit dies

Seite 1

10 Punkte

1. **Haushaltsbefragung zur Verbesserung der Versorgungssituation**  
Projekt „(Mobiler) Dorfladen“  
- Fragebogen für die Haushalte aus Haardt -

2. **Ihr Einkaufsverhalten, Lebensmittel / Drogearten**

1.1. Wie würden Sie das Einkaufsverhalten Ihres Haushaltes eben beschreiben?

☐ Wir gehen meistens nur einmal pro Woche einkaufen und besorgen dann alles, was wir die Woche über brauchen (z.B. Großverkauf).

☐ Wir kaufen mehrmals pro Woche kleinere Mengen nach Bedarf ein.

1.2. Verbinden Sie Ihre Einkäufe meistens mit anderen Aktivitäten?  
z.B. auf dem Weg von / zur Arbeit oder von / zu sonstigen Aktivitäten

☐ Ja

☐ Nein

1.3. Welche der folgenden Aussagen trifft für Sie am ehesten zu?

☐ Einkaufen ist sehr aufwendig, gute naheliegende Geschäfte sind Mangelware.

☐ Alles was ich brauche, kann ich in angemessener Entfernung einkaufen.

☐ Grundsätzlich ist die Versorgungssituation zufriedenstellend, nur bei folgenden Produkten ist der Weg zu weit: \_\_\_\_\_

1.4. Wie bewerten Sie insgesamt die Einkaufsmöglichkeiten in Ihrer Umgebung?  
Schätzen: „1“ = sehr gut, bis „4“ = ungenügend

Bewertung: \_\_\_\_\_ Begründung: \_\_\_\_\_

1.5. Welches Geschäft nutzen Sie aktuell am häufigsten für den Einkauf folgender Produkte?

Backwaren Geschäft: \_\_\_\_\_ in Df: \_\_\_\_\_

Wurst- / Fleischwaren Geschäft: \_\_\_\_\_ in Df: \_\_\_\_\_

Obst / Gemüse Geschäft: \_\_\_\_\_ in Df: \_\_\_\_\_

Sonstige Lebensmittel Geschäft: \_\_\_\_\_ in Df: \_\_\_\_\_

Drogearten/Geschäft: \_\_\_\_\_ in Df: \_\_\_\_\_

Wir freuen uns  
Bitte füllen  
Einmündige  
Mandate  
Wenn Sie  
Wir freuen  
Die Umf.  
des gef.  
über das  
Vielen D.  
Schnell  
Schnell

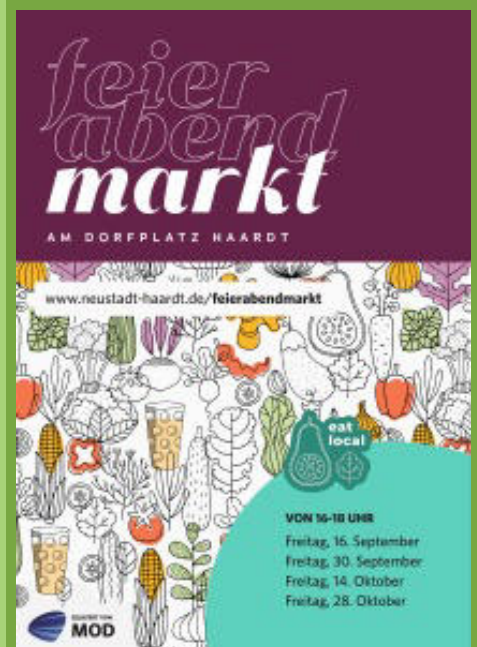


# Das Dorfzentrum

## Die Entwicklung II

Es bot sich an, den Dorfplatz in den Mittelpunkt zu rücken und mehr zu aktivieren. Die Idee eines geselligen Feierabendmarkts mit Ausschank und Picknickkorb sowie verschiedenen Verkaufsangeboten und musikalischer Rahmung nahm in der Arbeitsgruppe zunehmend Gestalt an. Die Bereitschaft, die notwendigen Aufgaben im Team zu übernehmen, trug dazu bei. An jedem dritten Freitag hat sich nun dieser freie Feierabendmarkt etabliert und wird von den Haardtern aller Altersgruppen regelmäßig besucht.

Es ist eine Gelegenheit zum Treffen und zum zwanglosen Austausch, dank der großen Gruppe von Ehrenamtlichen, die die Organisation und die Servicearbeit tragen.



# Impressum

„Ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement“: Silvia Kerbeck

„Modellvorhaben Stadtdörfer in Haardt“: Armin Deitersen

„Bewegung und Begegnung“: Armin Deitersen

„Die Plätze“: Silvia Kerbeck, Carina Helfferich

„Der Spielplatz“: Silvia Kerbeck, Beate Plenz

„Dorfzentrum“: Harald Kargus

Korrektur: Jutta Fillibeck

Fotos : Armin, Uwe, Meike Deitersen, Norbert Best, Marcus Felski,  
Joachim Becker

Verarbeitung der Bilder : Armin Deitersen

Design und Gestaltung: Armin Deitersen





# Schnipsel

Hallo Herr Deitersen,  
vielen Dank für die schönen Fotos von unserem Kurzaufenthalt am Feierabendplätz. Wie schon gesagt, finden wir die Baumelbank und alles Drumherum fantastisch. Dort fühlt man sich auf Anhieb wohl. Und die erlebte Gastfreundschaft mit spontanem Genuss einer Weinschorle unterstreichen dies.

Das Poesieplätzchen haben wir auch noch schnell besucht und den Blick über die Rheinebene genossen. Beides sind wirklich gelungene Treffpunkte für die Bewohner und Gäste in Haardt. Auf unserer Liste fehlt nur noch der Platz im "Paradies".

Nochmals vielen Dank und liebe Grüße auch an Frau Kerbeck.

Ho

August 2025 (auf der Straße):  
A: Sind Sie der Mann, der die Fahrradanlage gebaut hat?

B: Ja, also gebaut nicht, aber...

A: Ich wollte mich nur für die tolle Bahn bedanken

August 2025 (auf dem Lubru):  
Wir sind extra aus Heidelberg hier hergekommen, um den Dirtpark auszuprobieren...

September 2025 (auf dem Lubru):

A: Ja, wir kommen von der x Schule her. Schulausflug!  
B: Und da sind sie mit den vielen Kindern den ganzen Weg hier hoch gelaufen?

A: Natürlich! Nur gegen Ende gabs Beschwerden von den Schülern, als die dann die Anlage gesehen haben, hat sich das aber gelegt

B: Sind Sie doch bitte so gut und räumen alles weg, bevor Sie den Platz verlassen.

A: Machen wir. Wissen Sie, wann das Lokal aufmacht? So ein Weißbier wäre nicht schlecht..

B: Klar: um 11:00 Uhr

Oktober 2025 (in einem Sportstudio):  
Die Plätz' sinn aber richdichschää worre...

November 2021:  
Neee... hör doch auf,...des klappt doch nie, alleine am Naturschutz wird das Projekt scheitern....

September 2025 (auf einem Feldweg):  
Ach der neue Ludwigsbrunnen, des ist doch nix...





Ehrenamtliches Engagement ist das Herzstück unserer Gesellschaft.

Es hält Gemeinschaften zusammen, fördert Solidarität und unterstützt dort, wo Hilfe benötigt wird.

Ehrenamtliche schenken ihre Zeit und Fähigkeiten, um das Leben anderer zu verbessern und tragen maßgeblich zur sozialen Stabilität bei.

Ohne das unschätzbare Engagement dieser Freiwilligen wäre vieles nicht möglich. Sie sind die stillen Helden des Alltags, die oft im Hintergrund wirken, aber entscheidende Impulse für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft geben.

